

## **Vorlage für die Sitzung des Senats am 14. Februar 2012**

### **„Veröffentlichung der Standorte von Überwachungskameras“**

Die Fraktion DIE LINKE hat für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Stadtbürgerschaft) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

„Wir fragen den Senat

1. Wie weit ist der Senat mit dem Vorhaben, ein Verzeichnis aller stationären, öffentlichen Überwachungskameras im Internet zu veröffentlichen, wie es die Stadtbürgerschaft in ihrer 46. Sitzung der vergangenen Legislaturperiode (Dezember 2010) gefordert hat und für wann rechnet der Senat mit der Veröffentlichung dieses Verzeichnisses?
2. Wie haben sich die Verhandlungen mit den AufstellerInnen privater Überwachungskameras mit dem Ziel diese ebenfalls in das Verzeichnis aufzunehmen, bisher entwickelt und wie bewertet der Senat dieses Ergebnis?
3. Plant der Senat dieses Verzeichnis gemäß der Kriterien seiner Open-Data-Strategie auszugestalten und damit eine Weiterverarbeitung der Standortdaten zu ermöglichen?“

Der Senat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1.:

Die Planung des Vorhabens, die Standorte im öffentlichen Bereich, an denen Überwachungskameras installiert sind, im Internet zu veröffentlichen, ist noch nicht abgeschlossen. Eine Veröffentlichung des Verzeichnisses soll, vorbehaltlich des Ergebnisses des Abstimmungsverfahrens mit den Ressorts und Dienststellen, noch im Jahr 2012 erfolgen.

Zu Frage 2.:

Verhandlungen mit Aufstellerinnen und Aufstellern von Videoüberwachungsanlagen im nichtöffentlichen Bereich mit dem Ziel, diese ebenfalls in das Verzeichnis aufzunehmen, haben bislang nicht stattgefunden. Zudem kann der Senat auf Grund der nichtbestehenden gesetzlichen Meldepflicht nur in Einzelfällen Kenntnis von Videoüberwachungsanlagen im nichtöffentlichen Bereich erlangen.

Zu Frage 3.:

Die Datenstruktur des geplanten Verzeichnisses wird technisch entsprechend vorbereitet, so dass die eingegebenen Standortdaten standardisiert vorliegen und damit weiterverarbeitet werden können. Die Pflege der Daten soll dabei dezentral durch die Ressorts erfolgen, das zugehörige Redaktionskonzept muss noch erarbeitet werden.